

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

331 | Ausgabe April 2022



Aktuell

Bürgerversammlung
Camping offen
Der Gemeinderat informiert

Verwaltung

Fahr: Baustart Herbst
Fahr: tolle Freiwilligenarbeit
Offene Jugendarbeit mit Elan

Schule

Referat: Familie und Beruf
Wiesenau-Kino war ein Hit
Schulergänzende Betreuung

APH FAHR: BAUSTART IM SPÄTHERBST

Der Gemeinderat stellt die Weichen für ein bedarfsgerechtes und zufriedenes Leben im Alter. Ende Jahr starten die ersten Arbeiten für die Totalsanierung und Erweiterung des Hauses Rosengarten. Mit diesem Bauvorhaben werden auch neue, stark nachgefragte Betreuungsangebote geschaffen. Ein Wermutstropfen ist die zu erwartende Bauteuerung.

Am 27. September 2020 hat die Bürgerschaft einen Kredit in Höhe von Fr. 13,525 Mio. für die Totalsanierung und Erweiterung des Hauses Rosengarten des Alters- und Pflegeheims (APH) Fahr erteilt. Die Bürgerschaft nahm die Vorlage mit einem Ja-Stimmenanteil von gut 82% deutlich an. Die Stimmbeteiligung lag bei 49,1%.

ERNEUTE PRÜFUNG

Während der Covid-Pandemie verteuerten sich die Baupreise leider deutlich. Dies ist hauptsächlich auf eine generelle Ressourcenknappheit zurückzuführen. Zudem sank die Heimbelegung im APH Fahr 2021 auf 93,4%, weil die Sterblichkeit stieg und Heimeintritte während der Pandemie verzögert wurden. Die Altersheimrechnung 2021 schliesst aus diesen Gründen mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 0,35 Mio. Dies erforderte eine Überprüfung des Businessplans. Das Projekt wurde aus diesen Gründen um eineinhalb Jahre verschoben.

BAUTEUERUNG 7%

Für das Altersheimprojekt ist mit einer spürbaren Verteuerung zu rechnen. Das Architekturbüro neo architektur, Widnau, hat die zu erwartenden teuerungsbedingten Mehrkosten für den Neubau und den Umbau ermittelt. Die zu erwartende Teuerung beträgt per Januar 2022 Fr. 946 750.- (7%). Dadurch erhöht sich der revidierte Kostenvoranschlag von Fr. 13 525 000.- auf Fr. 14 471 750.-. In dieser Summe nicht berücksichtigt ist der Abzug der Investitionskosten der auf dem Erweiterungsbau geplanten Photovoltaikanlage in Höhe von Fr. 53 000.-, die von den Technischen Betrieben finanziert und betrieben wird. Die teuerungsbereinigte Investitions-

summe reduziert sich damit leicht auf Fr. 14 418 750.-. Die teuerungsbedingten Mehrkosten erfordern gemäss Gemeindeordnung keinen Nachtragskredit.

BAUEN WIRD NICHT GÜNSTIGER

Für die weitere Planung (Ausführungsplanung und Arbeitsaus-schreibungen) und die ersten notwendigen Arbeitsvergaben kann berücksichtigt werden, dass das Bauprojekt eine lange Rohbauphase haben wird. Folglich müssen in der Baustartphase erst die Vorbereitungs-, Rohbau- und die Haustechnikarbeiten vergeben werden und weitgehend nur die Arbeiten für das Teilobjekt des Erweiterungsbaus. Die gesamten Ausbauarbeiten – und natürlich die meisten Arbeiten für die Sanierung des Altbaus – werden viel später ausgeschrieben und dürften von der aktuell angespannten Situation nicht mehr in gleichem Masse betroffen sein. Zu berücksichtigen

ist aber auch, dass sich ein weiteres Hinauszögern des Baustarts kostenmässig negativ auswirken könnte, denn günstiger wird das Bauen in der Regel nicht.

WIRTSCHAFTLICHKEIT AUSGEWIESEN

Die wirtschaftliche Tragbarkeit des Projekts wurde im Herbst 2020 zu den damaligen Baukosten nachgewiesen und im Abstimmungsgutachten dokumentiert. Der Businessplan wurde unter Berücksichtigung der Bauteuerung im Januar 2022 aktualisiert. Im Ergebnis darf festgehalten werden, dass mit einer kalkulatorischen Auslastung von 96% nach wie vor mit einem positiven Ergebnis gerechnet werden darf. Die Tragbarkeit der Investition ist trotz erheblicher Teuerung nach wie vor gegeben. Beruhigend wirkt die Tatsache, dass sich die Auslastung im Fahr wieder normalisiert hat. Im letzten Quartal 2021 lag die Belegung bei durchschnittlich 99,4%, d.h. das Haus ist wieder voll.



Der neue Erweiterungsbau ist 2025 und das total sanierte Haus Rosengarten 2026 bezugsbereit

DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF

Der Kanton St. Gallen hat im Jahr 2015 neue Qualitätsrichtlinien erlassen, welche die Heime in den nächsten Jahren umzusetzen haben. Das Haus Rosengarten genügt den neuen Vorgaben in verschiedenen Punkten nicht mehr. Unter anderem sind die Zimmer zu klein bzw. Zimmerbreiten ungenügend. Die Pflegebetten lassen sich nicht durch die Zimmertüren schieben. Es fehlt ein Bettenlift und es sind nicht genügend grosse Aufenthaltsbereiche vorhanden. Die Raumverhältnisse sind generell eng und die Beleuchtung verbesserungswürdig. Zudem ist die Rollstuhlgängigkeit nicht in allen Bereichen gegeben. Das Treppenhaus ist deutlich zu eng und bereitet betriebliche Einschränkungen. Auch im Haustechnikbereich macht sich das fortgeschrittene Alter der Installationen bemerkbar. Die Reparaturen nehmen ständig zu. Der Handlungsbedarf ist klar ausgewiesen.

NEUE ENTLASTUNGSANGEBOTE

Die Betreuung und Pflege von Angehörigen ist oft mit grosser Belastung verbunden. Dies kann dazu führen, dass pflegende Angehörige selbst an gesundheitliche Grenzen stossen. Deshalb kommt Entlastungsange-

boten eine wichtige Bedeutung zu. Das neue Angebot im totalsanierten Rosengarten beinhaltet Ferienplätze und kurzfristige Aufnahmemöglichkeiten für Pflegenotfälle. Bei diesem Angebot können auch Abklärungen und Massnahmen für eine dauerhafte Heimunterbringung vorgenommen werden. Mit den neuen Entlassungsangeboten füllt das Fahr eine regional bestehende Angebotslücke. Speziell in der Pandemiezeit verzeichnete das Fahr eine Zunahme der kurzfristigen Notfalleintritte, und der Bedarf nach Ferienaufenthalten ist generell stark gestiegen.

BAUBEWILLIGUNGSVERFAHREN

Das Baugesuch wurde am 17. März 2021 der Bauverwaltung St. Margrethen eingereicht. Das Bauanzeigeverfahren wurde vom 7. April bis 20. April 2021 durchgeführt. Während der Auflagefrist erhob ein vom Bau Betroffener Einsprache. Am 17. Januar 2022 wurde die Einsprache abgewiesen und die Baubewilligung erteilt. Der Einsprecher akzeptierte den Entscheid. Somit kann noch im November 2022 mit den Arbeitsvorbereitungen (Abbrüche, Baupiste) gestartet werden. Der Bezug des Erweiterungsbaus dürfte dann ca. im Februar 2025 und der Bezug des Umbaus ca. im August 2026 erfolgen.

BÜRGERVERSAMMLUNG

Im Rheinausaal in St. Margrethen findet am **Freitag, 8. April 2022, um 19.30 Uhr**, die Bürgerversammlung statt. Auf die Vorversammlung wird verzichtet. Die Stimmausweise für die Bürgerversammlung wurden mit separater Post den stimmberechtigten EinwohnerInnen zugestellt. Ebenso erhielten alle Haushalte per Post bereits den Geschäftsbericht. An die Versammlung sind auch nichtstimmberechtigte Personen eingeladen.



Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Teilnahme an der Bürgerversammlung (Bildaufnahme März 2019)

Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Unsere westliche Gesellschaft wird immer älter. Immer mehr betagte Menschen leben in unserer Gemeinde. Sie haben ihr Leben lang für unseren Wohlstand gearbeitet. Sie verdienen moderne und bedürfnisgerechte Infrastrukturen und Dienstleistungen für ein zufriedenes Leben im Alter. Dafür müssen wir die notwendigen Mittel bereitstellen, denn was etwas wert ist, darf auch etwas kosten. Denken Sie daran, wenn Sie den nebenstehenden Hauptartikel lesen.

Ältere Personen benötigen neben guter fachlicher Betreuung aber vor allem eines: menschliche Nähe und Zuwendung. Das sollten wir in unserer durchökonomisierten Welt niemals vergessen. Die vielen Freiwilligen im Alters- und Pflegeheim Fahr, auf die wir tagtäglich zählen dürfen, sind sich dessen bewusst. Sie leisten wertvolle Dienste, hören zu, nehmen Anteil oder sind einfach nur da. Ihnen danke ich von Herzen für ihren selbstlosen Einsatz.

Die Überalterung der Gesellschaft hat auch Konsequenzen im Arbeitsmarkt. Der Kampf um Talente ist längst entbrannt und der Fachkräftemangel spitzt sich zu. Deshalb müssen wir für gute Rahmenbedingungen sorgen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern. Mit unserer familien- und schulergänzenden Betreuung sind wir jedenfalls auf dem richtigen Weg. Auch junge Menschen brauchen Aufmerksamkeit, Anleitung und Förderung auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter. Diese Aufgabe nimmt die neu ausgerichtete Jugendarbeit wahr.

Liebe Leserinnen und Leser, tauchen Sie ein in die neuesten Gemeinde-News und erfahren Sie, woran wir arbeiten.

Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepäsident

FREIWILLIGENARBEIT: DAS FAHR ZEIGT SICH ERKENNTLICH

Als gewöhnlich oder normal kann man die letzten zwei Jahre nicht beschreiben. Vieles war nicht mehr oder nur noch eingeschränkt möglich. Zudem wurde von den HelferInnen oft ein zusätzlicher Effort verlangt. Dies wird nun verdankt.

Zurzeit geht es drunter und drüber. Zumal in der sogenannt grossen, weiten Welt. Darüber muss ich jedoch nichts berichten, davon bekommen jede und jeder aus den verschiedensten Quellen zur Genüge mit. Daher sei wieder einmal aus unserer «kleineren Welt» ein Thema aufgegriffen, das man eigentlich nie zu oft erwähnen kann: Freiwilligenarbeit. Diese ist im Moment wichtiger denn je, und das nicht nur im Altersheim, sondern auch in der Nachbarschaft, bei Vereinen und im ganzen Dorfleben. Gerade in der Pandemie – und die haben wir ja noch keineswegs ganz hinter uns gelassen – wurde Tolles geleistet. Erwähnen möchte ich hier nur ein Beispiel: das Einkaufen für Risikopatienten. Diese durften bekanntlich während mehrerer Coronaphasen das Heim nicht verlassen. Da übernahmen es Leute, die nicht im Fahr zu Hause sind, die Botengänge zu erledigen. Kleiner Aufwand, grosse Wirkung, könnte man dazu sagen. Früher hätte man gesagt, diese freiwilligen HelferInnen taten es für Gottes Lohn, also gratis und aus Nächstenliebe.

Wir fanden, es sei an der Zeit, ein Zeichen zu setzen. Am Mittwoch, 23. März, lud deshalb das APH die «Fahr-

Freunde» zum gemeinsamen Abendessen ein. Wir wollten diesen Abend nutzen, um allen WegbegleiterInnen Danke zu sagen. Neben den freiwilligen Mitarbeitenden gehören die Ärzte, die Spitex, Physiotherapie, Kirche, externe

Dienstleister usw. zu diesen Freunden des Altersheimes. Der letzte Anlass dieser Art datiert von Anfang 2020, also von vor der Pandemie; seither musste er ausfallen – umso grösser die Freude, ihn dieses Jahr wieder durchzuführen. Die freiwilligen Einsätze konnten in den letzten zwei Jahren mal mehr und mal weniger stattfinden; angepasst an die jeweils herrschenden Situationen musste kurzfristig reagiert werden. Ausfahrten mit dem Rollstuhl, Lotto- und Filmnachmittage, gemeinsames Singen, spannende Jasspartien und Vorlesestunden, das Flickern der Bewohnerwäsche sowie das betreute Krafttraining werden durch viele



Ob es die hitzige Jasspartie oder ...

freiwillige Stunden ermöglicht. Stunden, welche die Lebensqualität der Bewohnenden erhöhen und Freude

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 1. April, 15.30 Uhr, **Offenes Singen** mit Guido Schneider

Dienstag, 5. April, 12.00 Uhr, **Senioren-Mittagessen im Fahrkafi** für Fr. 10.00 / bitte anmelden

Freitag, 8. April, 14.30 Uhr, **Frühlingsfest** im Fahrkafi

Donnerstag, 14. April, 15.00 Uhr, **Filmnachmittag** mit Kurt Tischhauser

Karfreitag, 15. April, 15.00 Uhr, **Evang. Gottesdienst mit Abendmahl** in der Fahrkapelle

Freitag, 22. April, 15.00 Uhr, **Peter Eggenberger, Geschichtenerzähler**

Freitag, 29. April, 14.30 Uhr, **Lotto-Nachmittag**
Spiel, Spass und Freude im Fahr

... eine Bummelfahrt durchs Dorf oder ...



bereiten. Ein Engagement also, von dem alle profitieren.

CORONA SETZT DEM PERSONAL ZU

Im Gefolge der erneut steigenden Ansteckungszahlen kursierte das Virus auch bei den Mitarbeitenden. So wurde das Fahr mit einem weiteren Problem konfrontiert. Ausfälle wegen Corona wurden und werden mehrere pro Woche gemeldet, was die einzelnen Bereiche an ihre Grenzen brachte. Über 10% des Teams waren zu den Spitzenzeiten in Isolation. Glücklicherweise konnte der Betrieb ohne das Ausweichen auf unseren Notfallplan aufrechterhalten werden. Zudem wird beobachtet, dass diese Infektionswelle bei Bewohnenden wie auch bei den Mitarbeitenden mit weniger schwerwiegenden Symptomen einhergeht als die letzten Male. So waren die Ausfälle kürzer. Das eh schon ausgedünnte

Personal litt demnach in der letzten Zeit erneut. Umso wichtiger ist es, als Institution ein Umfeld zu schaffen, in dem gerne gearbeitet wird und die Motivation hoch bleibt. Das bedeutet auch, es muss in die Zukunft investiert werden, sei es hinsichtlich der Attraktivität des Betriebes oder der Ausbildung. Diesen zwei Faktoren soll im Fahr unbedingt Sorge getragen werden.

NOCH BLEIBT SIE

Das unbeliebte Überbleibsel der Coronapandemie, die Schutzmaske, bleibt im Moment weiterhin Pflicht



... die Handarbeit im Nähstübli war, alles war nur dank den Freiwilligen möglich

für Personal und Gäste. Die in der letzten Zeit fast schon explodierenden Omikron-Zahlen sprechen für diese Vorschrift. Die restlichen Massnahmen wurden gänzlich aufgehoben, was für Erleichterung sorgte.

Martina Caimi-Künzler
Heimleiterin Fahr

10 TIPPS FÜR EINEN RESPEKTVOLLEN WALDBESUCH

Der Wald wird ständig stärker als Erholungsgebiet genutzt. Daran ist an und für sich nichts auszusetzen. Allerdings sollten wir Menschen uns vor Augen halten, dass wir bei unseren Besuchen Rücksicht nehmen, natürlich auf die Bäume, die übrigen Pflanzen und auf die Tiere. Es muss nicht sein, dass man mutwillig auf Pilzen rumtrampelt oder mit dem Bike Jungbäumchen über den Haufen fährt. Wer die nachstehenden Regeln beachtet, der oder dem wünschen wir einen erholsamen Aufenthalt in einem unserer schönen Wälder.

Gast Als BesucherInnen sind wir im Wald willkommen. Je nach Ort und Zeit gelten aber zweckmässige Bestimmungen zum Beispiel bezüglich Naturschutz und Waldbrandgefahr. Wir befolgen sie.

Ruhe und Langsamkeit Im Wald gilt ein generelles Fahrverbot für Motorfahrzeuge. Für Velos und Pferde kommen je nach Kanton unterschiedliche Bestimmungen zur Anwendung. Wir halten uns daran.

Wege Der Wald ist Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Um diese nicht zu stören, nutzen wir die bestehenden Wege.

Beschädigungen, Abfall Der Wald mitsamt Bänken und anderen Einrichtungen sind fremdes Eigentum. Wir hinterlassen im Wald keinen Abfall und verletzen keine Bäume.

Keine Bauzone Bevor wir etwas installieren, fragen wir nach. Grundsätzlich dürfen im Wald keine Bauten errichtet werden. Hütten, Astsofas, Schanzen, Kurven und andere bleibende Einrichtungen dürfen nur mit Erlaubnis erstellt werden. Wir kontaktieren den Förster oder die Försterin und die WaldeigentümerInnen.

Forstarbeit Waldpflege und -bewirtschaftung können Gefahren für Waldbesuchende bergen. Wir halten uns zwingend an Anweisungen und Absperrungen – auch am Wochenende.

Gefahren Der Wald ist lebendige Natur. Wir hüten uns eigenverant-

wortlich vor möglichen Gefahren wie herunterfallenden Ästen und umstürzenden Bäumen. Bei Gewitter und Sturm gehen wir nicht in den Wald.

Hunde unter Kontrolle Die Anwesenheit von Hunden bedeutet Stress und Gefahr für Wildtiere; deshalb gilt während der Brut- und Setzzeit meistens die Leinenpflicht. Wir riskieren nichts. Die Leine hilft jederzeit.

Massvoll pflücken Das Gesetz erlaubt das Sammeln von nicht geschützten Pflanzen, Pilzen, Früchten aber auch Ästen, Zapfen oder Nüssen im ortsüblichen Umfang. Wir beachten lokale Vorschriften und halten Mass.

Nachtruhe Besonders in der Dämmerung und nachts sind viele Tiere auf den Wald auf ungestörten Lebensraum angewiesen. Wir verbleiben auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.

Arbeitsgemeinschaft für den Wald



MSAAR: INTERESSANTES FÜR DEN NACHWUCHS UND FÜR GWUNDRIGE

Wer den Jüngsten der Musikschule Am Alten Rhein MSAAR lauschen möchte, sollte sich gewahr sein, dass das Zwerglikonzert um zwei Tage verschoben werden musste. Um Wissenswertes zu erfahren, bietet sich der Infoabend an.

Das für den 4. Mai geplante Zwerglikonzert wird wegen einer Terminüberschneidung am 6. Mai in der Aula der Oberstufe Rheineck durchgeführt. Parallel zum Infoabend werden die Jüngsten der Musikschule

im gewünschten Fach kennenzulernen. Alle interessierten Eltern und SchülerInnen können vom 9. bis 20. Mai den Unterricht im gesamten Musikschulgebiet besuchen. Anmeldungen werden erbeten über das Sekretariat der Musikschule.

Malwettbewerb Nach zahlreichen innovativen Projekten wagt sich die Musikschule Am Alten Rhein nun auf Neuland. Im kommenden Winter soll ein Liederbuch für Kinder auf Mundart veröffentlicht werden. Neben verschiedenen zeitgemässen Liedern soll «De Esel macht blau» zudem eine bezaubernde Geschichte enthalten, umrahmt von fantasievoll illustrierten Kinderzeichnungen. Bei der Buchvorstellung im Herbst werden dann die Gewinnerbilder präsentiert und die Lieder vom MSAAR-Projektchor vorgestellt. Nun ruft die Musikschule alle Erst- bis SechstklässlerInnen zum grossen Malwettbewerb auf. Gesucht sind

dreizehn originelle Bilder, passend zu den Liedern und Texten von Sami Kajtazaj und Carmen Baumgartner. Ausführliche Details erhalten die kleinen KünstlerInnen auf der Homepage der Musikschule oder über ihre Klassenlehrpersonen. Die Kinder können ihre Zeichnungen bis zum 30. Mai 2022 in ihren Schulhäusern in die dort aufgestellte Musikschulbox einwerfen.

Musikschul-WWW Die Homepage www.msaar.ch (dort unter Beratung > Alle Instrumente) bietet nun einen neu gestalteten Instrumentenratgeber. Intuitiv und schnell kommt man per Klick auf das Instrumentenbild zur passenden Detailseite, die viele Infos und Klangbeispiele enthält.

Gemeinschaftskonzerte Zwei Auftritte mit SchülerInnen und Schülern der regionalen Musikschulen veranstalten die MSAAR und das Kammerorchester Goldach. Thomas Berchtold leitet die Vorproben mit



Sämtliche Instrumente können am Infoabend nach Lust und Laune ausprobiert werden

nun um 18.30 Uhr ihr Programm aufzuführen. So bleibt in der Pause für die NachwuchsmusikerInnen neben der Versorgung mit Essen und Trinken auch noch die Möglichkeit zum Ausprobieren anderer Instrumente.

Infoabend Der zentrale Infoanlass der Musikschule Am Alten Rhein findet statt am Freitagabend, den 6. Mai. Interessierte Eltern und Kinder können dort nach Herzenslust alle Instrumente sowie das Fach Gesang ausprobieren. Informationen und Beratung geben die anwesenden Lehrpersonen sowie das Sekretariat. Eine Aufführung der Gruppen der musikalischen Grundschule um 17.30 Uhr und das Zwerglikonzert mit InstrumentalschülerInnen um 18.30 Uhr bereichern die Veranstaltung zusätzlich.

Offener Unterricht Im Anschluss an den Infotag bieten die zwei Wochen des offenen Unterrichts eine weitere Möglichkeit, den Unterricht



Proben für das letzte Gemeinschaftskonzert, das auch coronabedingt vor vier Jahren stattfand

den jungen StreicherInnen und Rainer Thiede bereitet das Kammerorchester für den gemeinsamen Auftritt vor. Auf dem Programm stehen Filmmusik sowie Musik der Romantik aus Russland und England. Die Konzerte finden am 7. Mai im evang. Kirchgemeindehaus in Thal und am 8. Mai in der Aula Goldach statt.

Infos, An-/Abmeldungen Sekre-

tariat der Musikschule, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

TERMINE

Infoabend Freitag, 6. Mai, von 17.30 bis 19.30 Uhr, im Oberstufenschulhaus, Thalerstrasse 5, Rheineck (Auf-

tritt Gruppen musikalische Grundschule 17.30 Uhr, Zwergkonzert 18.30 Uhr)

Offener Unterricht 9. bis 20. Mai, gesamtes Gebiet der Musikschule
Gemeinschaftskonzerte Samstag, den 7. Mai, um 19.00 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus Thal, sowie am Sonntag, den 8. Mai, in der Aula Goldach

ELTERNBILDUNGSANLASS DER SCHULE: MIT FAMILIE UND BERUF JONGLIEREN

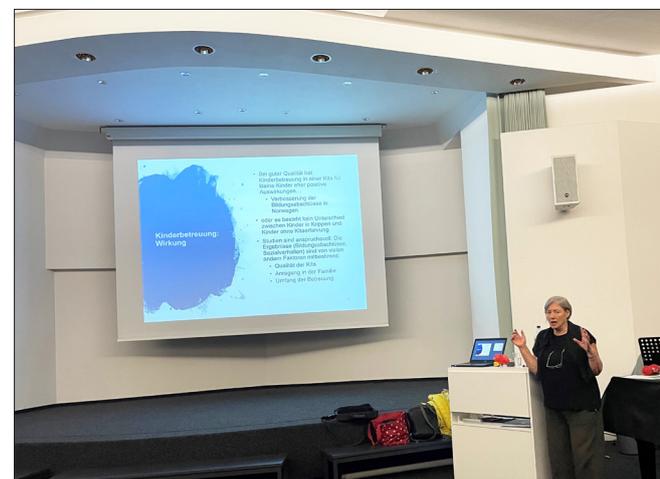
Wenn Paare Familie und Brotverdienst unter einen Hut bringen wollen, stellt das eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Keinesfalls kleiner nimmt sich die Aufgabe für Alleinerziehende aus. Ob alleine oder zu zweit, eines ist jedenfalls klar, eine gute Planung bildet das A und O.

Am 15. März, um 19.00 Uhr, fand in der Aula Wiesenau der Elternbildungsanlass «Mit Familie und Beruf jonglieren» statt. Margrith Lenz, diplomierte Mentaltrainerin und Erwachsenenbildnerin faszinierte und fesselte die anwesenden Eltern nicht nur mit ihrem äusserst spannenden Referat, sondern auch mit ihren spontanen Diskussionsanregungen zu diesem Thema. Erwartungen im beruflichen wie auch im privaten Bereich stellen uns täglich vor neue Aufgaben. Ziel ist es, sich diesen anspruchsvollen Herausforderungen zu stellen.

Margrith Lenz betont die Wichtigkeit, sich gegenüber Stress abzugrenzen und entsprechende Situationen erst gar nicht auf die Kinder zu übertragen. Da diese sehr feinfühlig sind, spüren sie schnell, wenn etwas nicht stimmt und eine eigenartige Atmo-

sphäre vorherrscht. Stress verbraucht unnötig Energie, die anderweitig besser genutzt werden kann. Als Eltern soll man sich bewusst Zeit nehmen und diese auch geniessen, doch nicht nur mit den Kindern, auch für sich als Paar. Ebenso wichtig ist es, miteinander zu lachen, zu diskutieren, dem Gegenüber Interesse zu signalisieren – nicht nur Erwartungen zu formulieren –, auch Bereitschaft für Entgegenkommen zu zeigen und so Unannehmlichkeiten vorzubeugen. Ein Leitbild mit Strukturen und Zukunftsperspektiven soll erstellt werden, dabei Wünsche klar formuliert, Impulse abgewogen, und falls diese überzeugen, sollen sie auch umgesetzt werden.

Genauso wichtig sind aber auch Verbindlichkeiten bezüglich Tagesablauf und Aufteilung von Familienarbeit. Im Falle einer Kinderbetreuung legt die Referentin den Eltern ans Herz, diese mit Sorgfalt auszuwählen, Abläufe und Bedingungen vor Ort zu klären und sich ein eigenes Bild über At-



mosphäre und Personal zu machen. Auch im Falle einer Betreuungsmöglichkeit im eigenen Familienkreis sind Absprachen unumgänglich, um Probleme von Beginn weg auszuräumen. Familie und Beruf in Einklang zu bringen ist nicht immer einfach. Herz und Verstand sind dabei wichtige Wegbegleiter.

Esther Speck
Elternbildung St. Margrethen

FRÜHLINGSFERIEN

Kurz vor Ostern dürfen die Schülerinnen und Schüler ab Sonntag, 10. April, bis Sonntag, 24. April, die Frühlingsferien geniessen.



Mein Beitrag:

«Qualitativ hochwertige Haushaltsgeräte sind dauerhaft. Da lohnt sich auch eine Reparatur.»



Mehr Tipps: www.energieagentur-sg.ch



KINOVORFÜHRUNG DES NETZWERKS WIESENAU WAR EIN HIT

Am Freitagabend, dem 11. März, um 17.15 Uhr, war es endlich so weit: Die Türen zum Schulhaus Wiesenau wurden geöffnet, wo der Kinofilm «Latte Igel und der magische Wasserstein» gezeigt wurde. Eine riesengrosse Kinderschar und viele Erwachsene suchten sich einen Platz in der Aula, und das Kinoabenteuer ging los. Gemeinsam reisten die Kinder in den Wald, wo es seit Wochen nicht mehr geregnet hatte. Die BewohnerInnen des Waldes teilten die letzten Wasserreserven auf und hofften sehnlichst, dass es endlich wieder zu regnen beginnen würde – doch vergeblich, es blieb trocken. Die einzige Hoffnung für die Tiere des Waldes lag nun im sagenumwobenen Wasserstein, welcher jedoch im Besitz des bösen Bären Banturs war. Das Igelmädchen Latte brach mutig auf den Weg zur Bärenhöhle auf, um an den magi-

schen Wasserstein zu gelangen. Begleitet wurde sie auf ihrer abenteuerlichen und gefährlichen Reise vom Eichhörnchen Tjum.

In der Pause hatten die Kinder und Erwachsenen die Möglichkeit, Popcorn zu essen und etwas zu trinken, bevor der zweite Teil des Filmes abgespielt wurde.

Endlich erfuhren sie, ob es Igel Latte und Eichhörnchen Tjum gelingen würde, den Wasserstein zu ergattern und so alle Tiere des Waldes zu retten.

Froh darüber, dass alle im Wald Lebenden gerettet werden konnten, verliess die Schar der ZuschauerIn-



Echter Kinoblick ins Netzwerk-Kino

nen nach 80 Minuten zufrieden, aber auch etwas müde das Wiesenau-Kino und machte sich auf den Weg nachhause. «Latte Igel und der magische Wasserstein» war ein Abenteuer für Gross und Klein.

Christina Fröhlich
Klassenlehrperson Wiesenau

ERSTMALS KONNTE DIE SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG GEMÄSS IHREM SINN AGIEREN

Unser Ziel war es, während der Sportferien eine gute Betreuung sicherzustellen sowie ein abwechslungsreiches und spannendes Programm anzubieten. Zusätzlich zu den Aktivitäten mit Malen, Basteln und Spielen unternahmen wir deshalb verschiedene Ausflüge. Unsere erste Exkursion führte uns ins Kinder-

und Kletterparadies Fägnäscht in Rorschach, wo sich die Jungschar voller Energie austoben durfte. Besonders das selbständige Fahren der Spielautos hinterliess bei den Kindern einen bleibenden Eindruck. Der nächste Ausflug führte uns in die Kälte; wir besuchten die Eishalle in Widnau und übten uns im Eiskunslaufen. Die Be-

nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel war für die Mädchen und Knaben ebenfalls ein besonderes Erlebnis und bereitete ihnen grosse Freude. Weitere Programmpunkte waren eine Schatzsuche in unserer Gemeinde

und das Experimentieren mit Haushaltsutensilien. Besonders beliebt bei den Kindern war das gemeinsame Kochen, durften sie doch ihre Wünsche bei der Wahl der Menüs einbringen. So freuten sie sich darüber, dass sie beim Einkaufen und bei der Zubereitung von selbstgemachten Käsespätzli, saftigen Burgern und leckerem Dessert mithelfen durften. Auch die Bewegung kam nicht zu kurz, denn der schulergänzenden Betreuung SEB stand die Turnhalle Wiesenau zur Verfügung. Die Kinder nutzten die Gelegenheit, verschiedene Geräte auszuprobieren und sich beim gemeinsamen Spielen auszutoben.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder eine grossartige Woche erlebt haben, die ihnen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Für Fragen zur schulergänzenden Betreuung oder Ferienbetreuung können sich Eltern an Sara Dobrica, sara.dobrica@schulestm.ch, wenden.

Sara Dobrica, Leiterin SEB



Die Kinder auf dem Weg zum Kletterparadies Fägnäscht

DANK VORSICHTSMASSNAHMEN SICHER MIT E-POWER UNTERWEGS

E-Bikes haben Rückenwind und erleben in der Schweiz einen Boom. Leider gibt es deshalb auch immer mehr Unfälle. Wie Sie sicher E-Bike fahren, zeigt der Ratgeber der BFU.

E-Bikes boomen: Die Verkaufszahlen nehmen rasant zu, jährlich werden zehntausende Elektrovelos verkauft. Rasant ist auch die Geschwindigkeit, die ein E-Bike erreichen kann. Analog zu den Verkäufen nehmen die schweren Unfälle zu. 2020 verunfallten bereits 536 Personen schwer oder tödlich. 2019 waren es noch 366.

Das Tragen eines Velohelms ist bei schnellen E-Bikes mit einer Tretunterstützung bis 45 km/h obligatorisch. Aber auch auf langsameren Modellen mit Tretunterstützung bis 25 km/h empfiehlt die BFU, einen Helm zu tragen.

UNFALLRISIKEN BEIM E-BIKE

Ein E-Bike fährt bei gleichem Kraftaufwand deutlich schneller als ein herkömmliches Velo. Dies führt zu einem ungewohnt langen Bremsweg und es bleibt weniger Zeit, auf Unerwartetes zu reagieren. Wie bei allen anderen Zweirädern übersehen andere Verkehrsteilnehmer E-Bikes leicht oder nehmen sie zu spät wahr. Zudem besteht Verwechslungsgefahr: Ein konventionelles Velo ist auf den ersten Blick

kaum von einem elektrischen zu unterscheiden. Das Tempo von E-Bikes wird deshalb oft unterschätzt. Deshalb ist es wichtig, mit dem E-Bike defensiv und vorausschauend zu fahren. Bessere Sichtbarkeit erhöht die Sicherheit ebenfalls. Dazu gehört das Fahren mit Licht am Tag. Seit dem 1. April 2022 ist das übrigens für alle E-Bikes Pflicht! Auf dem E-Bike empfiehlt sich ausserdem auch tagsüber das Tragen einer Leuchtweste.

ABS LOHNT SICH

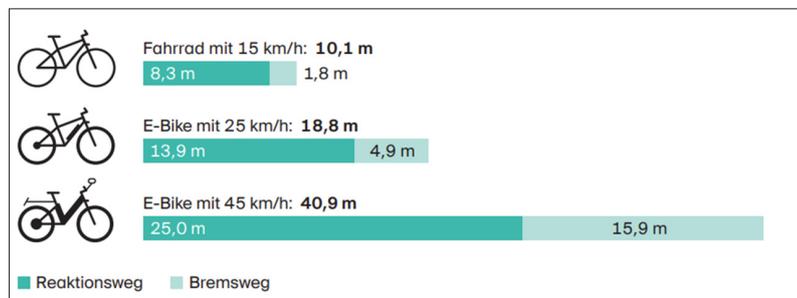
Was sich beim Motorrad bewährt hat, gibt es auch beim E-Bike: ABS (Antiblockiersystem). Es verhindert bei einer Vollbremsung das Blockie-



Praktisch und bequem sind sie, die Elektrischen. Aber nicht ohne Tücken

ren des Vorderrades und vermeidet gleichzeitig durch die Hinterrad-Abheberegelung einen Überschlag.

Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU, Bern



Der Bremsweg eines E-Bikes ist deutlich länger. Die Werte basieren auf folgenden Annahmen: Reaktionszeit 2 Sekunden, Vollbremsung, nasse Strasse

BRUGGERHORN: CAMPING GEÖFFNET, STRANDBAD FOLGT ANFANG MAI

Am 1. April (kein Witz) öffnet der Campingplatz seine Tore für die Campeure. Ab Samstag, 8. Mai, sind dann auch die BesucherInnen des Strandbads herzlich willkommen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Diese bleiben unverändert:

Montag	10 bis 21 Uhr
Dienstag bis Freitag	9 bis 21 Uhr
Samstag und Sonntag	9 bis 20 Uhr

FAMILIENKABINEN

Vorreservierte Kabinen müssen bis zum 31. Mai bezogen werden. Wenn dies bis zum genannten Datum nicht erfolgt, können die Kabinen anderweitig vergeben werden. Eine Nachfrist wird nicht gewährt.

Wir freuen uns auf eine schöne Badesaison und über Ihren Besuch bei uns im Strandbad.

Baditeam Bruggerhorn



Wir freuen uns auf die Badesaison 2022

DIE OFFENE JUGENDARBEIT BLÜHT AUF

Mit Enthusiasmus machte sich Benjamin Trösch im August des vergangenen Jahres an den Neuaufbau der Offenen Jugendarbeit St. Margrethen. Diese offeriert ihre Dienste auch ratsuchenden Müttern und Vätern.

Mit der Neubesetzung sollte die Offene Jugendarbeit frisch aufgebaut und ausgerichtet werden, um dann den Bedürfnissen der Heranwachsenden und dem mit ihnen verbundenen Umfeld gerecht zu werden. Seit August 2021 wurde viel Grundlagenarbeit betrieben und auf organisatorischer Ebene zusammen mit der Fach-



hochschule OST St. Gallen dafür verschiedene Teilprojekte gestartet. Die Offene Jugendarbeit begleitet und fördert Jugendliche auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit. Sie agiert dabei vermittelnd zwischen ihnen und ihren Bezugspersonen. Dabei sollen sie in ihrem Wohn- und Lebensumfeld integriert sein, sich wohl

fühlen und sich an den Prozessen der Gesellschaft beteiligen können. Die Jugendlichen werden darin unter-

stützt, ihre Freizeit zu gestalten, hält niederschwellige Angebote bereit und begleitet

sie in der Umsetzung ihrer eigenen Ideen und Projekte. Die Angebote der Offenen Jugendarbeit stehen allen Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren und ihren Angehörigen kostenlos zur Verfügung.

Der Jugendtreff an der Hauptstrasse 83 (Küpfeler's Huus), der jeweils mittwochnachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet hat, bildet einen wichtigen Begegnungsort für Jugendliche aus der Gemeinde. Nebst der Möglichkeit, Gleichaltrige zu tref-

fen, mit ihnen Musik zu hören, Spiele zu machen oder sich auszutauschen, können sie sich über in ihrer Lebens-

**OFFENE
JUGENDARBEIT**
St. Margrethen

phase spezifische Themen wie Social Media, Geschlecht, Liebe und Freundschaft, Gewalt oder Mobbing informieren. Während der regelmässigen Öffnungszeiten sind Mitarbeitende der Offenen Jugendarbeit zugegen. Als Fachstelle für Themen rund um das Jugendalter berät die Offene Jugendarbeit auch Eltern und Erziehungsberechtigte und bietet ihnen Informationen an.

Benjamin Trösch, Offene Jugendarbeit

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Der Gemeinderat hat die Baubewilligung für die Umnutzung eines bestehenden Wohnhauses an der Hauptstrasse 94 in einen Erotikbetrieb verweigert. Der Gemeinderat kam zum Schluss, dass die ideellen Immissionen, die vom geplanten Eroti-



ktikbetrieb ausgehen, in dieser ausgeprägten Wohngegend als stark störend und damit als unzulässig zu qualifizieren sind. Ausserdem ist die Parkierung nicht hinreichend geregelt. Im Weiteren hat der Rat die Baubewilligung für die Aufwertung des Amphibienlaichgebietes im Eselschwanz auf

den Grundstücken Nr. 2568 und 2733 erteilt. Die erforderlichen kantonalen Bewilligungen liegen alle vor. Baustart wird im Herbst 2022 sein.

Auf dem östlichen Teil des ehemaligen Feyco-Areals baut die heutige Grundeigentümerin, die Huppenkotten Baumaschinen AG aus Oberbüren, eine Werkhalle mit integriertem Bürotrakt. Die Firma Mietlift, die heute auf dem Gelände des ehemaligen «Pirates» domiliert ist, wird in diese Werkhalle einziehen. Die Zukunft des «Pirates»-Gelände an der Neudorfstrasse ist noch offen.

Der Gemeinderat hat seine Begehren für Kantonsstrassenvorhaben auf dem Gemeindegebiet für das 18. Strassenbauprogramm (2024 bis 2028) eingegeben. Zu den wichtigsten Projekten gehören der geplante Kreislauf Neudorf-/Industriestrasse, die



Optimierung der Neudorf-/Grenzstrasse, die Aufwertung der Hauptstrasse und damit verbundene Verbesserungen für den Veloverkehr. In der letzten Ausgabe des «Direkts» haben wir Josef Stieger, Leiter Finanzen, in seine bevorstehende Pensionierung verabschiedet. Der Gemeinderat hat nun entschieden, Josef Stieger mit einem bis Mitte Jahr befristeten Auftrag für Sonderaufgaben im Finanzbereich zu betrauen.

BIBLIOTHEK SUCHT LEITERINNEN FÜR DIE BELIEBTE KRABELGRUPPE

Auch in der Bibliothek im Bahnhof hat sich der Alltag ziemlich normalisiert. So findet in der ersten Hälfte des Monats die Hauptversammlung statt. An der wird auch Unterhaltung geboten, und gemütlich zusammenhockeln darf man ebenfalls.

Die Hauptversammlung des Vereins Bibliothek St. Margrethen findet am Donnerstag, 07. April, in der Bibliothek statt. Die Schwyzerörgeli-formation «Echo von Oberegg» wird den Abend musikalisch eröffnen. Im Anschluss an die Versammlung wird ein Umtrunk angeboten.



Offensichtlich herrschte beim Znüni mit den Gewerblern eine angeregte Stimmung

Gewerbe am Zug Anfang März trafen sich Mitglieder des Gewerbevereins zum Znüni in der Bibliothek. In einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Gipfeli war Zeit für Gespräche und Meinungsaustausch. Wir freuten uns über den Besuch der «Gewerbler». Deshalb ist es keine Überraschung, dass der Termin für das nächste Jahr bereits feststeht.

Krabbelgruppe Ihre Bestimmung lautet: sich austauschen, mit anderen Kindern spielen. Wir bieten die Krabbelgruppe zweimal im Monat an. Jeweils einmal im Monat findet gleichzeitig die Mütter- und Väterberatung statt – eine ideale Kombination. So treffen sich Kinder ab Geburt bis ca. 3 Jahren in der Bibliothek, wobei ältere Geschwister herzlich willkommen sind.

Leitung gesucht Seit mehr als 3 Jahren stehen Simone Brassel und Bianca Lütolf mit viel Einsatz der Krabbelgruppe vor. Nun haben sie

sich entschieden, die Führung nach den Sommerferien 2022 abzugeben. Deshalb suchen wir Sie! Haben Sie – allein oder zu zweit – Freude daran, mit anderen Müttern oder Vätern und deren Kindern zwei Mal im Monat ehrenamtlich die Krabbelgruppe zu leiten? Dann melden Sie

sich bei uns oder den Leiterinnen. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte zu diesem abwechslungsreichen und bereichernden Ehrenamt.

Buchstart Im März kam Lora zurück aus ihren Ferien und berichtete vom Skifahren und Schlittschuhlaufen. Dazu brachte sie das passende Buch «Das Schlittschuhrennen»

mit und führte die Kinder mit ihrer Geschichte und den dazu passenden Fingerversen auf das Eis. Mit Begeisterung machten die Mädchen und Knaben mit und freuten sich, dass Lora wieder in der Bibliothek zu Besuch war. Wir sind schon gespannt, welche Geschichte Rebekka Schmidhauser mit Lora das nächste Mal zum Buchstart am 3. Mai 2022 bereithält.

Frühlingsferien Die Schulferien im Frühling dauern dieses Jahr von Montag, 11. April, bis Sonntag, 24. April. Während dieser zwei Wochen öffnet die Bibliothek jeweils mittwochs von 9 bis 11 und von 17 bis 19 Uhr ihre Türen.

TERMINE

Alle nachstehend aufgeführten Anlässe finden in der Bibliothek im Bahnhof statt.

Krabbelgruppe Montag, 4. April, 14.30 bis 16.30 Uhr

Hauptversammlung Verein Bibliothek St. Margrethen, Donnerstag, 7. April, 19.30 Uhr

Frühlingsferien Montag, 11. April, bis Sonntag, 24. April, Bibliothek mittwochs 9 - 11 und 17 - 19 Uhr geöffnet

Krabbelgruppe Montag, 2. Mai, 14.30 - 16.30 Uhr

Buchstart Dienstag, 3. Mai, mit Lora, um 9.30 Uhr

Nicole Schmitt und Caroline Jakob



Loras Geschichten lassen die Kinder jedesmal gespannt lauschen

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 3373, Gallenbrunnen, mit 3658 m² Boden; Pecunix Group Holding AG, in Baar; an Jars Immo AG, in Teufen

StWE-Grundstück Nr. 7399, Wiesenstrasse 30, 3¹/₂-Zimmer-Wohnung (WQ²⁷⁷/10000); Bannwart Eugen, in St. Margrethen; an Stucki Werner, in Lutzenberg

Grundstück Nr. 3092, Apfelbergstrasse 46, mit Einfamilienhaus, Garage und 764 m² Boden; Barenbrügge Günter und Barenbrügge Maria, in Rheineck (ME zu 1/2); an Kunz Matthias, in St. Margrethen

Agenda

WIR GRATULIEREN

Im Monat April gehen unsere Glückwünsche an folgende Personen:

Alex Kägi-Schneller, Säntisstrasse,
18. April, 94 Jahre

Rosa Brander-Schmid, Hauptstrasse,
3. April, 92 Jahre

Agnes Eugster-Thür, Aeuelistrasse,
21. April, 90 Jahre

Mina Vorburger-Rechsteiner,
Hauptstrasse, 22. April, 90 Jahre
Wir gratulieren und wünschen gute
Gesundheit für das kommende Le-
bensjahr.

OSTERFEIERTAGE

Über die Osterfeiertage gelten auf der Gemeindeverwaltung nachstehende Öffnungszeiten:

- Gründonnerstag, 14. April:
8.30 - 11.30, 13.30 - 16.00 Uhr
 - Karfreitag, 15. April, und Ostermontag, 18. April: geschlossen
- Ab Osterdienstag werden Sie wieder zu den gewohnten Zeiten bedient.

SPRUCH DES MONATS

Wo der Mann einer Frau die Autotüre öffnet, ist entweder die Frau neu – oder das Auto.

*Henry Ford (1863-1947),
Unternehmer*

SCHIESSÜBUNGEN

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
Dienstag, 12. April, 18.30 - 20.00

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
Dienstag, 3. Mai, 18.30 - 20.00

BETREIBUNGSFERIEN

Vom 10. April bis 24. April sind Betriebsferien. Während dieser Zeit bleiben die Schalter des Betriebsamtes jeweils am Nachmittag geschlossen.

FSC UND OAK STEHEN FÜR DEN PFLEGLICHEN UMGANG MIT DER NATUR

Künftig finden Sie das FSC-Gütesiegel in unserem Gemeindeblatt. FSC steht für Forest Stewardship Council. Diese unabhängige, gemeinnützige Nicht-Regierungsorganisation wurde 1994 nach der Konferenz «Umwelt und Entwicklung» in Rio de Janeiro ins Leben gerufen. Ihr Zweck ist die umweltfreundliche, sozialförderliche und ökonomisch tragfähige Bewirtschaftung von Wäldern. Dies schliesst natürlich auch viele Papierprodukte ein, also das Bedruckmaterial unseres «Direkts». Das FSC-Label garantiert, dass das Produkt aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammt und es auf dem gesamten Herstellungsweg nicht mit nicht-kontrollier-

tem Holz oder Papier vermischt wird. In der Schweiz werden rund 50% der Waldfläche, das entspricht ungefähr 600 000 Hektaren, nach FSC-Vorgaben bearbeitet.

Ebenfalls vermerkt in diesem Blatt ist das Kürzel OAK. Ausgedeutet heisst dies Oberallmig-Klimaschutzprojekt (mehr dazu unter www.oak-schwyz.ch). Das entsprechende Zertifikat besagt, dass wir uns für einen pfleglichen Umgang mit der Natur, insbesondere der CO₂-Einsparung, eingesetzt haben. Auf die Möglichkeit dieser Massnahme hingewiesen hat uns übrigens unsere neue Druckerei, Ruesch in Rheineck.

April

- Fr. 01. Eröffnung Camping
Bruggerhorn
- Fr. 08. Bürgerversammlung
19.30 Uhr, Rheinausaal

Fr. 15. Karfreitag, Gemeinde
geschlossen

Mo. 18. Ostermontag, Gemeinde
geschlossen

Di. 26. Grünabfuhr

Mai

Sa. 07. Eröffnung Strandbad
Bruggerhorn

Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung

- Mo. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
- Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Nachmittags geschlossen
- Mi./Do. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen
071 747 56 72
gemeinde@stmargrethen.ch
www.stmargrethen.ch
Ruesch AG
9424 Rheineck

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Druck:

Titelbild:

Die Natur erblüht wieder